

Niederschrift
über die 15. öffentliche Sitzung des Beirates Obervieland
am Dienstag, den 15.12.2020 um 19.00 Uhr
im Rahmen einer Videokonferenz (Übertragung im Livestream)

Anwesende:

- Beiratsmitglieder: Frau Dahnken, Herr Danisch, Herr Faber, Herr Fabian, Frau Hey, Frau Klaassen, Frau Kovač, Frau Loroff, Herr Markus, Herr Noll, Herr Nummensen, Herr Peters, Herr Sachs, Herr Seidel, Herr Steinmeyer, Herr Stehmeier, Herr Zeller
- Fehlend: Frau Becker (e), Herr Cürükkaya (e)
- Gäste: Frau Jank, Frau Galle (beide Amt für Soziale Dienste), Frau Molis (Kinder- und Jugendfarm, Trägervertreterin im Controllingausschuss (CA), Herr Witte (Funpark, Trägervertreter im CA), Herr Hensel (Beiratsvertreter im CA)
- Sitzungsleitung: Michael Radolla, Ortsamt Obervieland
- Protokoll: Theodor Dorer, Ortsamt Obervieland

Der Sitzungsleiter begrüßt die Anwesenden sowie die Zuschauer*innen im Livestream und eröffnet die Sitzung um 19.00 Uhr.

TOP 1: Genehmigung der Tagesordnung

Beschluss: Die Tagesordnung wird wie vorgelegt genehmigt. (Einstimmige Zustimmung, 17 Ja-Stimmen)

TOP 2: Beschluss über die Geschäftsordnung (Änderung zum § 6 Abs. 2)

Der Sitzungsleiter erläutert, in der Oktobersitzung des Beirates sei im Rahmen der Beschlussfassung zu einem der Tagesordnungspunkte der Sitzung aufgrund einer Antragstellung auf geheime Abstimmung aufgefallen, dass die Geschäftsordnung des Beirates im §6 Abs. 2 den Passus enthalte, dass entsprechenden Anträgen stets stattzugeben sei. Dies habe bereits in der Sitzung selbst zu Irritationen geführt, da das Nachvollziehen des Abstimmungsverhaltens zu Sachthemen durch die Öffentlichkeit als hohes demokratisches Prinzip gelte und durch eine solche Regelung entscheidend eingeschränkt werde.

Eine Nachfrage des Ortsamtes im Anschluss an die Sitzung bei der zuständigen Fachaufsicht der Senatskanzlei habe dann ergeben, dass dieser Fehler dort bereits erkannt worden sei und die betroffenen Beiräte um Korrektur ihrer Geschäftsordnungen gebeten wurden. Der Fehler habe sich eingeschlichen, da eine Reihe von Beiräten in großen Teilen eine von der Senatskanzlei vorgelegte Mustergeschäftsordnung übernommen hatten.

Insbesondere die CDU-Fraktion des Beirates habe sich im Weiteren dafür eingesetzt, dass die Durchführung einer geheimen Abstimmung für den Fall besonderer persönlicher Betroffenheit dennoch erhalten bleibe. In gemeinsamer Abstimmung zwischen Koordinierungsausschuss und Senatskanzlei sei dann vereinbart worden, dass dieser Ausnahmefall entsprechend vorgesehen werden könne, dieser aber dem Beirat seitens des Antragstellers zu begründen sei und der Beirat dann anschließend mit einfacher Mehrheit die Durchführung einer geheimen Abstimmung beschließen müsse.

Der §6 Abs. 2 der Geschäftsordnung solle danach wie folgt lauten:

„Abstimmungen erfolgen in der Regel offen durch Handzeichen. Auf Verlangen ist die Gegenprobe zu machen. Im Ausnahmefall kann ein Antrag auf geheime Abstimmung gestellt werden. Der jeweilige Antrag ist dem Beirat zu begründen. Anschließend kann der Beirat die Durchführung einer geheimen Abstimmung mit einfacher Mehrheit beschließen.“

Der Koordinierungsausschuss empfiehlt dem Beirat einstimmig den Beschluss der Geschäftsordnung mit dieser geänderten Formulierung.

Frau Hey erklärt dazu, sie lehne geheime Abstimmungen in jedem Falle, auch dem des hier geschilderten Ausnahmefalls, ab.

Anschließend fasst der Beirat folgenden

Beschluss:

Der Beirat stimmt der Änderung (wie oben textlich dargestellt) zu § 6 Abs.2 der Geschäftsordnung zu.
(Mehrheitliche Zustimmung, 16 Ja-Stimmen, 1 Nein-Stimme)

TOP 3: Mittelverteilungsvorschlag des Controllingausschusses für die offene Kinder- und Jugendarbeit (Rahmenkonzept OJA) im Stadtteil für das Haushaltsjahr 2021 (Vorstellung und Beschlussfassung)

dazu: Vertreterin des Amtes für Soziale Dienste

Frau Galle erläutert dem Beirat die Grundzüge des Mittelverteilungsvorschlags des CA (Anlage 1). Für das kommende Jahr würden insgesamt 487.000,00 € zur Verfügung stehen. Dies stelle nach einer Erhöhung um 22.000,00 € in 2020 einen Zuwachs von weiteren 17.000,00 € in 2021 dar. Die Gesamtantragssumme der Träger belaufe sich dagegen auf insgesamt 569.562,82 € - somit ergebe sich rein rechnerisch ein Defizit von 82.562,82 €. Der CA habe letztlich einstimmig einen Mittelverteilungsvorschlag beschlossen, der sich an den zur Verfügung stehenden Mitteln in Höhe von 487.000,00 € orientiere. Wichtig sei dem Ausschuss dabei in der Bewertung gewesen, für alle Antragsteller einen Mittelzuwachs gegenüber den Ansätzen von 2020 vorzusehen. Aufgrund veränderter Rahmenbedingungen im Stadtteil (latente Zunahme von Jugenddelikten) habe man bei der diesjährigen Vergabe ein besonderes Augenmerk auf die Streetwork-Arbeit von VAJA e.V. gerichtet. Dieser Träger habe in den vergangenen Haushaltsjahren Kürzungen hinnehmen müssen. Um aber den oben beschriebenen Entwicklungen entgegenzuwirken, habe sich der CA entschlossen, den Träger nun wieder mit einem höheren Anteil zu fördern und damit den Ausbau der Betreuungsarbeit im Stadtteil zu ermöglichen. Bei den Angeboten des Bürgerhauses Obervieland (soziale Gruppenarbeit) sei eine beantragte Tarifbeschäftigung in Abzug gebracht worden. In diesem hat der CA im vergangenen Jahr vereinbart, für diese Angebote ausschließlich Honorarkräfte fördern zu wollen. Zudem werde darauf hingewiesen, dass die Kinder- und Jugendfarm und der Funpark nach 2020 auch im kommenden Jahr stadtteilübergreifende Mittel (Farm 41.216,20 € und Funpark 58.290,75 €) erhalten.

Insgesamt sei festzustellen, dass es in Obervieland im Hinblick auf eine angemessene und auskömmliche Finanzierung der Offenen Kinder- und Jugendarbeit perspektivisch gesehen eine Einrichtung zu viel im Stadtteil gebe. Diese Problematik müsse zeitnah mit allen Akteuren des Stadtteils angegangen werden. Bereits für dieses Jahr hatte das AfSD einen Planungstag für den Stadtteil geplant, der aber aufgrund der Corona-Pandemie nicht stattfinden konnte. Dieser solle nun im kommenden Jahr nachgeholt werden und könne die Grundlage für weitergehende Überlegungen bilden.

Der Beiratssprecher bedankt sich zunächst für die im CA geleistete Arbeit und hinterfragt folgende Sachverhalte:

- Für welche Maßnahmen sind stadtteilübergreifende Mittel vorgesehen?
- Wie entwickelt sich das Integrationsbudget für 2021 hinsichtlich der Mittelausstattung?
- Sind auch in anderen Stadtteilen Überzeichnungen des Stadtteilbudgets erfolgt?

Frau Galle erklärt, für die stadtteilübergreifenden Mittel sei in erster Linie die Zusätzlichkeit der Angebote von Bedeutung. Somit verlaufe hier auch die Trennlinie zu den über die Offene Kinder- und Jugendarbeit beantragten Angeboten.

Hinsichtlich des Integrationsbudgets ändere sich in 2021 die Bewertungsgrundlage für die Mittelzuweisung. Danach stelle der Migrationsaspekt (und nicht nur der Fluchthintergrund) nun eine maßgebliche Berechnungsgrundlage für das Budget dar. Für Obervieland habe dies zu Folge, dass das Budget von derzeit rund 6.000,00 € auf dann neu rund 11.000,00 € ansteige.

Was die Budgetüberzeichnungen in den Stadtteilen des Bremer Südens angehe, gestalte sich die Situation in der Neustadt ähnlich der in Obervieland, in Huchting sei sie dagegen deutlich geringer, in Woltmershausen (auch aufgrund der dortigen Trägerlandschaft) als eher marginal anzusehen.

Der Beiratssprecher ergänzt, aus sozialer Perspektive sollte eine Bezahlung nach Tariflohn Vorrang vor prekären Beschäftigungsverhältnissen (wie z.B. Honorarentgelt) haben. Man müsse allerdings zur Kenntnis

nehmen, dass eine umfassende Finanzierung des Tariflohns ohne gleichzeitige Reduzierung des Angebots im Rahmen der derzeitigen Finanzausstattung nicht möglich sei. Daneben begrüße er ausdrücklich die vorgesehene Stärkung der Straßensozialarbeit.

Aus dem Beirat wird deutlich gemacht, dass die mögliche Schließung einer Einrichtung nicht das Ziel für die Durchführung eines Planungstages im Stadtteil sein sollte. Vielmehr müsse es zunächst um eine Bestandsanalyse und daraus resultierend um mögliche Schwerpunktsetzungen gehen.

Frau Galle unterstützt den Ansatz einer Bestandsanalyse ausdrücklich. Sie regt zudem die direkte Beteiligung der Jugendlichen an diesen Prozessen an. Das bisherige angewandte „Gießkannenprinzip“ könne wegen insgesamt zu geringer Personalausstattung in den Einrichtungen nicht länger ausreichend funktionieren. Allerdings sei diese Vergabep Praxis auch stets Folge einer insgesamt zu geringen Mittelausstattung gewesen.

Frau Dahnken regt an, den Einsatz stadtteilübergreifender Mittel auch für Angebote im Rahmenkonzept der Offenen Kinder- und Jugendarbeit zuzulassen. Möglicherweise würde dies insgesamt zu einer Entlastung des Stadtteilbudgets führen. Dazu müsste allerdings das Prinzip der „Zusätzlichkeit“ entsprechend aufgeweicht werden.

Der Beiratssprecher macht abschließend nochmals deutlich, dass das Ortsgesetz über Beiräte und Ortsämter den Beiräten im Zusammenhang mit der Vergabe von Stadtteilmitteln im §10 ein Entscheidungsrecht im Einvernehmen mit den zuständigen Stellen einräumt. Dies werde seitens des Sozialressorts offenbar mittlerweile anders gesehen, da die Vorlagen an den Beirat lediglich noch mit der Bitte um Kenntnisnahme erfolgen. Er schlage vor, diesen Aspekt zeitnah in der Beirätekonferenz zu thematisieren und ggf. als Beirat parallel eine rechtliche Beratung über das Justizressort einzuholen. Weitere Überlegungen dazu sollten im Koordinierungsausschuss erfolgen.

Anschließend beantragt er, dem vorgelegten Mittelverteilungsvorschlag des CA zuzustimmen.

Herr Fabian beantragt dagegen, den vorgelegten Verteilungsschlüssel abzulehnen und stattdessen die Senatorin für Soziales, Jugend, Integration und Sport aufzufordern, die Differenz zwischen aktuellem Budget und der Antragssumme der Träger in Höhe von 82.562,82 € zusätzlich bereitzustellen. Zudem bittet er für die Abstimmungen zu diesem Tagesordnungspunkt um namentliche Protokollierung des jeweiligen Abstimmungsverhaltens.

Herr Faber erklärt ergänzend, er halte die Forderung nach zusätzlicher Bereitstellung der Differenzsumme ebenfalls für wichtig, beantrage dafür aber eine separate Abstimmung im Anschluss an die Abstimmungen zum vorgelegten Mittelverteilungsvorschlag.

Sodann lässt der Sitzungsleiter über den vorgelegten Mittelverteilungsvorschlag abstimmen und hier zunächst über den weitergehenden Antrag von Herrn Fabian:

Abstimmungsergebnis: 2 Ja-Stimmen: Herr Fabian, Frau Hey, **12 Nein-Stimmen:** Herr Danisch, Herr Faber, Frau Klaassen, Frau Kovac, Frau Loroff, Herr Noll, Herr Peters, Herr Sachs, Herr Seidel, Herr Stehmeier, Herr Steinmeyer, Herr Zeller, **1 Enthaltung:** Herr Nummensen (Mehrheitliche Ablehnung)
(Herr Markus und Frau Dahnken nehmen nicht an der Abstimmung teil)

Anschließend lässt der Sitzungsleiter über den Antrag auf Zustimmung von Herrn Markus abstimmen und der Beirat fasst folgenden

Beschluss: Der Beirat Obervieland stimmt dem vorgelegten Mittelverteilungsvorschlag zu.

13 Ja-Stimmen: Herr Danisch, Herr Faber, Frau Klaassen, Frau Kovac, Frau Loroff, Herr Noll, Herr Nummensen, Herr Peters, Herr Sachs, Herr Seidel, Herr Stehmeier, Herr Steinmeyer, Herr Zeller, **2 Nein-Stimmen:** Herr Fabian, Frau Hey (Mehrheitliche Zustimmung)
(Herr Markus und Frau Dahnken nehmen nicht an der Abstimmung teil)

Im Anschluss an diese Beschlussfassung beantragt Herr Faber, die Sozialsenatorin zur Bewilligung der Differenzsumme (82.562,82 €) zwischen Stadtteilbudget und beantragtem Volumen aufzufordern.

Herr Fabian beantragt, diese Forderung um eine Einladung der zuständigen Senatorin in die nächste Beiratssitzung zur Abgabe einer persönlichen Stellungnahme zu erweitern.

Da Herr Faber diese Ergänzung nicht für seinen Antrag übernehmen möchte, lässt der Sitzungsleiter zunächst über die vorgeschlagene Erweiterung von Herrn Fabian abstimmen.

Abstimmungsergebnis: 2 Ja-Stimmen: Herr Fabian, Frau Hey, **12 Nein-Stimmen:** Herr Danisch, Herr Faber, Frau Klaassen, Frau Kovac, Frau Loroff, Herr Noll, Herr Nummensen, Herr Sachs, Herr Seidel, Herr Stehmeier, Herr Steinmeyer, Herr Zeller (Mehrheitliche Ablehnung)
(Herr Markus, Frau Dahnken und Herr Peters nehmen nicht an der Abstimmung teil)

Anschließend lässt der Sitzungsleiter über den ursprünglichen Antrag von Herrn Faber abstimmen und der Beirat fasst folgenden

Beschluss:

Der Beirat Obervieland fordert die Senatorin für Soziales, Jugend, Integration und Sport auf, kurzfristig das Budget der Offenen Kinder- und Jugendarbeit (OJA) im Stadtteil Obervieland für das Haushaltsjahr 2021 um 82.562,82 € aufzustocken, um die Anforderungen an die Kinder- und Jugendarbeit in den Einrichtungen auskömmlich finanzieren zu können.

Begründung:

Dem Stadtteil Obervieland stehen für das Haushaltsjahr 2021 OJA-Mittel in Höhe von 487.000,00 € zur Verfügung. Der Beirat Obervieland erkennt an, dass diese Mittel für die Haushaltsjahre 2020 und 2021 um insgesamt 39.000,00 € für den Stadtteil Obervieland erhöht wurden. Sie sind aber für eine angemessene Ausstattung der Kinder- und Jugendarbeit im Stadtteil nach wie vor nicht ausreichend.

Die Obervieländer Akteure der Kinder- und Jugendarbeit haben für das Haushaltsjahr 2021 Anträge in einer Gesamthöhe von 569.562,82 € gestellt. Der Beirat geht in seiner Bewertung davon aus, dass diese Summe auch erforderlich ist, um die Angebote der Kinder- und Jugendarbeit in den Einrichtungen angemessen finanzieren zu können. Vor diesem Hintergrund fordert er die Senatorin für Soziales, Jugend, Integration und Sport auf, das Budget des Stadtteils kurzfristig um 82.562,82 € aufzustocken, um eine Verteilung der Mittel in Anlehnung an die jeweiligen Antragssummen der Akteure vornehmen zu können.

14 Ja-Stimmen: Herr Danisch, Herr Faber, Herr Fabian, Frau Hey, Frau Klaassen, Frau Kovac, Frau Loroff, Herr Noll, Herr Nummensen, Herr Sachs, Herr Seidel, Herr Stehmeier, Herr Steinmeyer, Herr Zeller
(Einstimmige Zustimmung)
(Herr Markus, Frau Dahnken und Herr Peters nehmen nicht an der Abstimmung teil)

TOP 4: Globalmitemanträge:

- a) **Bürgerhaus Obervieland, Projekt „Theater der Schatten“, Antragssumme: 300,00 €, Beschlussempfehlung FA Bildung, Jugend, Kultur und Sport: 300,00**

Beschluss: Der Beirat Obervieland bewilligt 300,00 € aus Globalmitteln des Haushaltsjahres 2020 (Einstimmige Zustimmung 16 Ja-Stimmen, Herr Markus nimmt nicht an der Abstimmung teil)

- b) **Bürgerhaus Obervieland, Projekt „Die Welt ist bunt und rund“, Antragssumme: 1.000,00 €, Beschlussempfehlung FA Bildung, Jugend, Kultur und Sport: 1.000,00**

Beschluss: Der Beirat Obervieland bewilligt 1.000,00 € aus Globalmitteln des Haushaltsjahres 2020 (Einstimmige Zustimmung 17 Ja-Stimmen, Herr Markus nimmt nicht an der Abstimmung teil)

TOP 5: Bürgeranträge, Wünsche, Anregungen und Mitteilungen in Stadtteilangelegenheiten (über Chat-Funktion)

Keine Vorabübermittlungen an office@oobervieland.bremen.de und keine Beiträge im Live-Chat.

TOP 6: Mitteilungen des Ortsamtsleiters

Der Sitzungsleiter bedankt sich beim Gremium für die Zusammenarbeit im abgelaufenen Jahr, wünscht allen ein schönes Weihnachtsfest und alles Gute für das kommende Jahr.

Sitzungsleitung
gez. Radolla

Beiratssprecher
gez. Markus

Protokoll
gez. Dorer

ENTWURF

CA-Vergabevorschlag für die OJA-Mittel 2021

	Antragssumme 2021	CA- Beschluss 2020	Stadtteilüber- greifende Mittel 2021 (Bewilligung)	Mittelverteilung
Kinder- und Jugendfarm	218.978,00	186.631,47	41.216,20	187.240,- (+0,33%)
AWO Funpark	133.089,81	112.411,88	58.290,75	116.500 (+3,64%)
AWO Jugendclub	119.361,43	103.627,26		107.500, (+4,77%)
DRK Aktiv- Treff	56.833,91	39.470,60		42.000,- (+6,54%)
BGO 1	16.252,95	11.333,00		
BGO 2	7.540,00	3.918,93		16.253,28 (+6,31%)
VAJA	17.506,72	12.571,00		17.506,72 (+39,26%)
Summe	569.562,82			487.000,-